



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Milliardengrab Hypo Alpe Adria

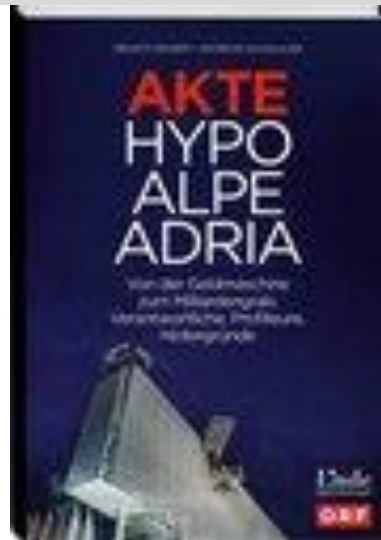
Streifzug von den Anfängen zur heutigen Bad Bank Heta

Prof. Dr. Josef Aff

Vortrag am 17. November 2016 im Rahmen des Seminars „Kompetenzorientiert Volkswirtschaft lernen“,

TGA Wien 4

Literatur-Steinbruch zur Hypo Alpe Adria



BMF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Das Ministerium | Steuern | Zoll | Budget | Finanzmarkt | Wirtschaftspolitik | Betrugsbekämpfung | E-Government

FAQ

Fragen und Antworten zur Hypo Alpe Adria

Die Fachexperten des Bundesministeriums für Finanzen haben auf die am häufigsten gestellten Fragen zur Causa Hypo Alpe Adria Antworten für Sie zusammengestellt.

Inhaltsverzeichnis

- 1. Welche Entscheidungen in Bezug auf die Hypo Alpe Adria wurden zuletzt getroffen?
- 2. Rückblick: Warum ist die Hypo überhaupt in Schwierigkeiten geraten?
- 3. Welche Rolle spielte die OeNB?
- 4. Welche Rolle spielte die Bayerische Landesbank?
- 5. Welche Rolle spielte die Kärntner Landespolitik?
- 6. Wie viel hat Kärnten mit der Hypo verdient?
- 7. Was wäre passiert, wenn der Bund die Hypo nicht gerettet hätte, diese also insolvent geworden wäre?
- 8. Was hat die Rettung der Hypo Österreich bisher gekostet?
- 9. Gesetzliche Regelungen im Zuge der Entscheidung für das Abwicklungsmodell
- 10. Hat die Krise der Hypo Auswirkungen auf die Bonität der Republik Österreich?
- 11. Aktuelle Entwicklungen in der Causa Hypo Alpe Adria
- 12. Wann und wie kann es zu einer Gläubigerbeteiligung kommen und welche Anleihen sind betroffen?

Struktur

Phase 1

1896-1991

Kurzbiographie der Hypo von einer kleinen Landeshypothekenbank zu einer international ausgerichteten Aktiengesellschaft

Phase 2

1992-2006

Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund

Phase 3

2007-2009

Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“

Phase 4

Mitte 2009-
Dez.2009

„Count down“ zur teuersten Nacht der 2. Republik

Phase 5

2010-2014

Die Hypo Alpe Adria ist Geschichte – der lange Weg vieler Versäumnisse von der Verstaatlichung zur „Bad-Bank“ Heta ohne Banklizenz

Phase 6

ab 2015

Paukenschlag – der Finanzminister entscheidet sich für Gläubigerbeteiligung an der Abwicklung der Hypo-Bad Bank Heta

Struktur

Phase 1
1896-1991

Kurzbiographie der Hypo von einer kleinen Landeshypothekenbank zu einer international ausgerichteten Aktiengesellschaft

Kurzbiographie der Hypo von einer kleinen Landeshypothekenbank zu einer international ausgerichteten Aktiengesellschaft

1896

Phase 1

1991

1986 übernimmt
Jörg Haider am
Innsbrucker
Parteitag die
Führung der FPÖ

1989-1991 Jörg Haider
wird erstmals
Landeshauptmann von
Kärnten – Beginn der
dominanten Rolle in
Kärnten

Wirtschaftliche
Entwicklung

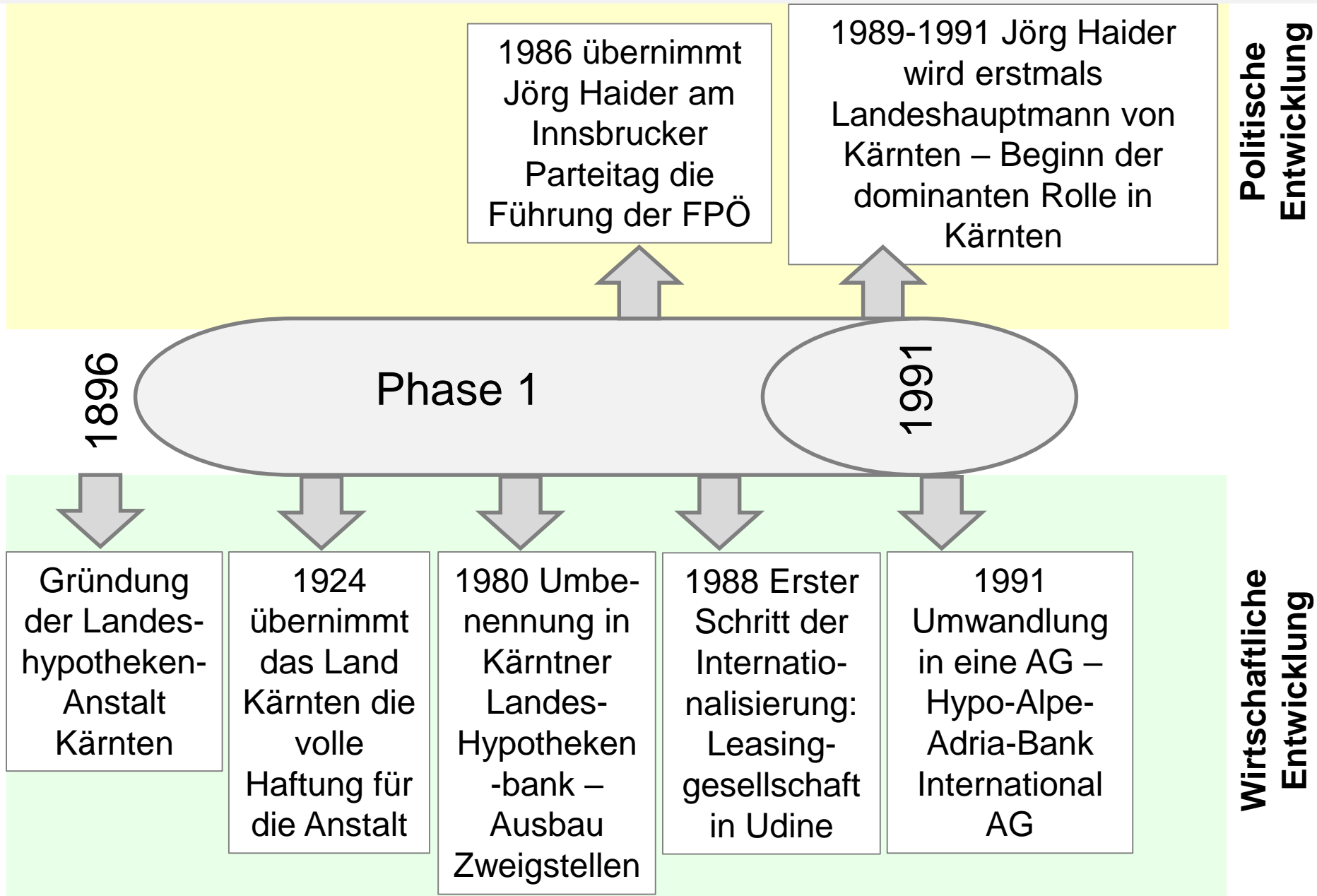
Politische
Entwicklung

Die Kärntner Version von „L'etat c'est moi“ – die personelle Einheit von Kärnten und Haider

**Diese Konstellation ist eine wesentliche politische Voraussetzung für das
Milliardendesaster Hypo Alpe Adria**



Kurzbiographie der Hypo von einer kleinen Landeshypothekenbank zu einer international ausgerichteten Aktiengesellschaft



Basis-Geschäftsmodell von Hypothekenbanken

Landeshypothekenbank

Vergabe von Krediten zur
Finanzierung von

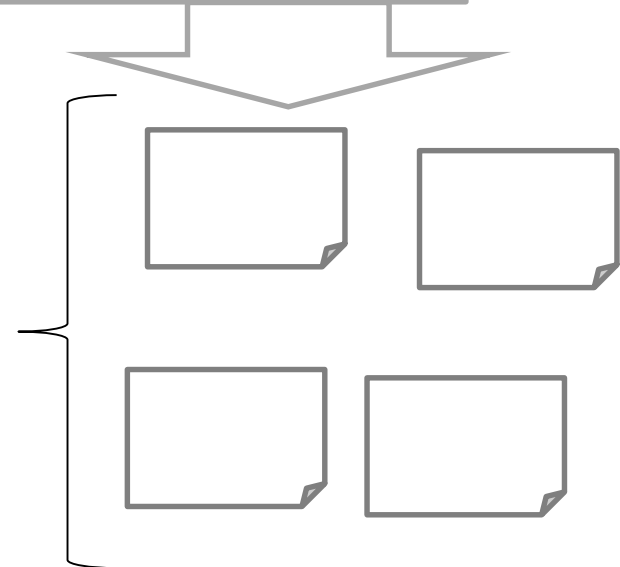
**Wohnbau,
Kauf von Grundstücken,
Hotelprojekten,
Investitionen der
Gemeinden usw.**

Eigenkapital

Spareinlagen

Ausgabe von Pfandbriefen
und Kommunalschuld-
verschreibungen etc. zur
Finanzierung der Geschäfte
der Aktiv-Seite

Käufer: Andere Banken, Pensions-
fonds, Hedgefonds, private Anleger –
ein zentrales Kaufmotiv bildet die
„Sicherheit“ der Geldanlage, vor allem
auf Grund der **Haftung der Länder**
(im konkreten Fall Kärntens)



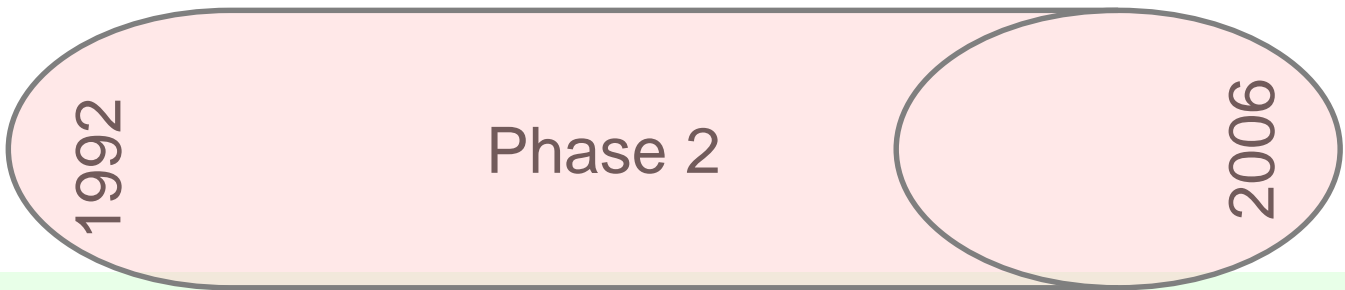
Struktur

Phase 2
1992-2006

Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund

Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund

Die schwarz-blaue/orange Regierung in Wien (2000-2006) benötigt die politische Unterstützung Haiders, dieser ist wieder LH (2000-2008)



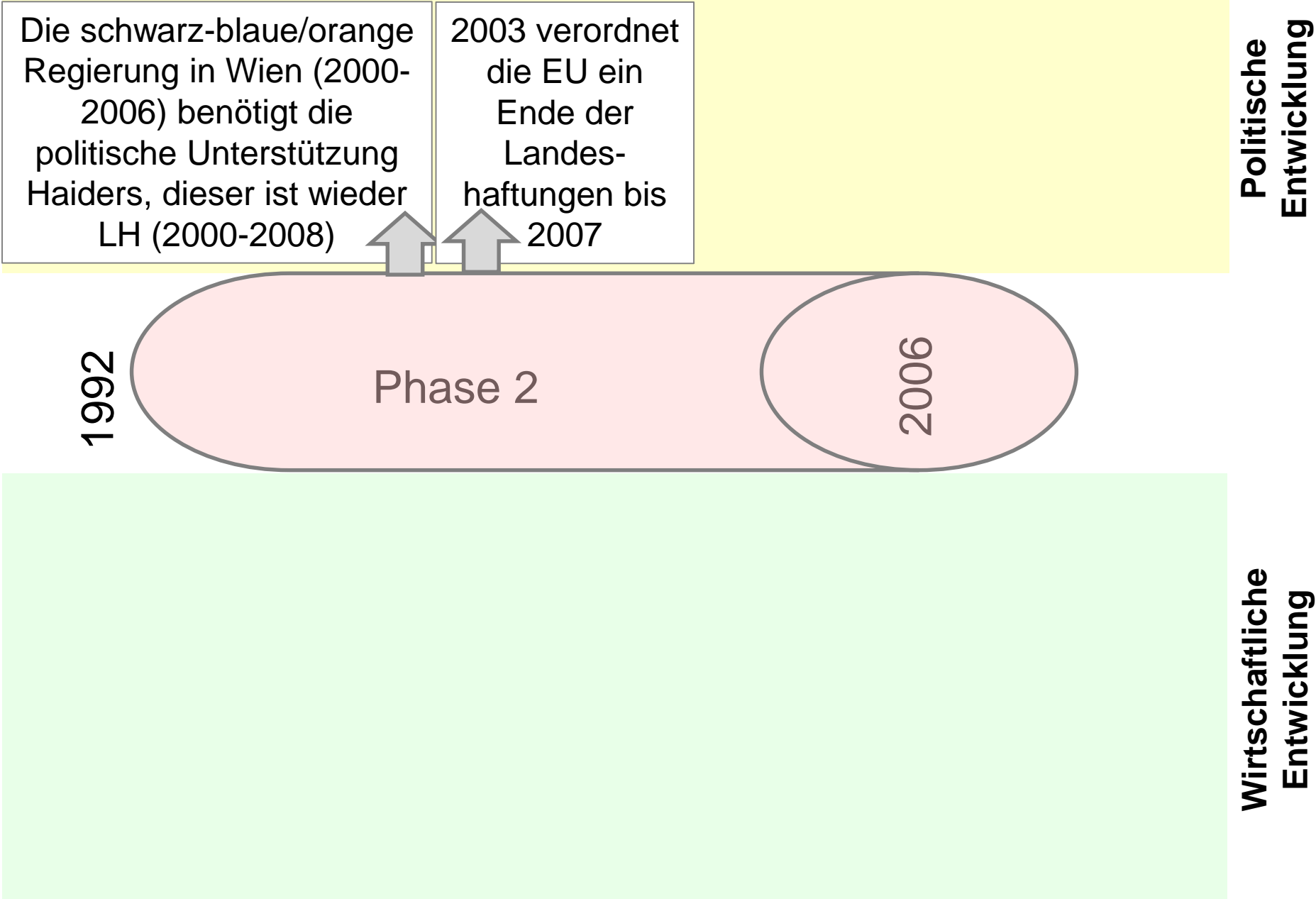
**Politische
Entwicklung**

**Wirtschaftliche
Entwicklung**

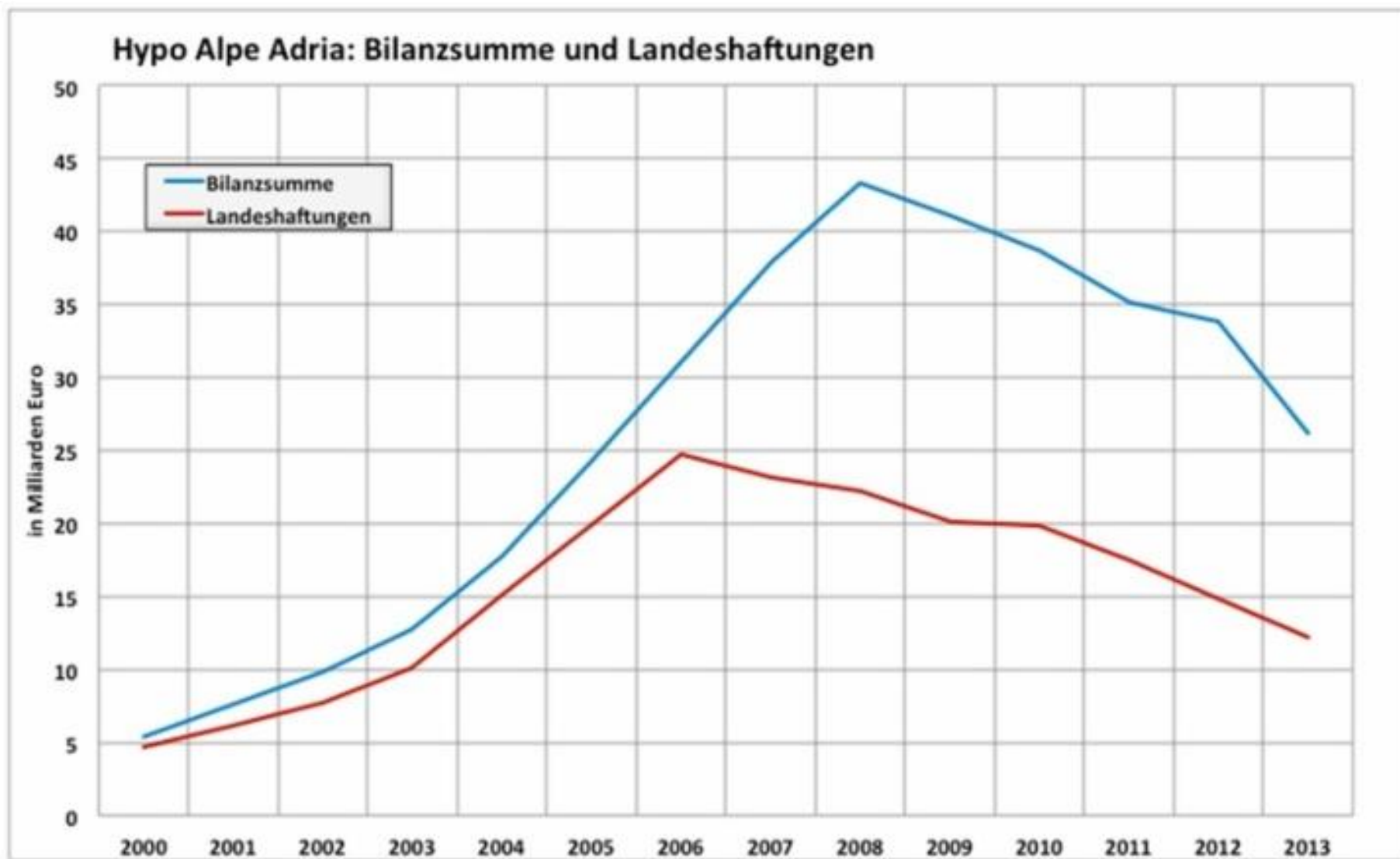
Bundeskanzler Schüssel benötigt Unterstützung Haiders für die Regierungskoalition
– diese politische Abhängigkeit begünstigt das „Wegschauen“ der Kontrollinstanzen
des Bundes



Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund

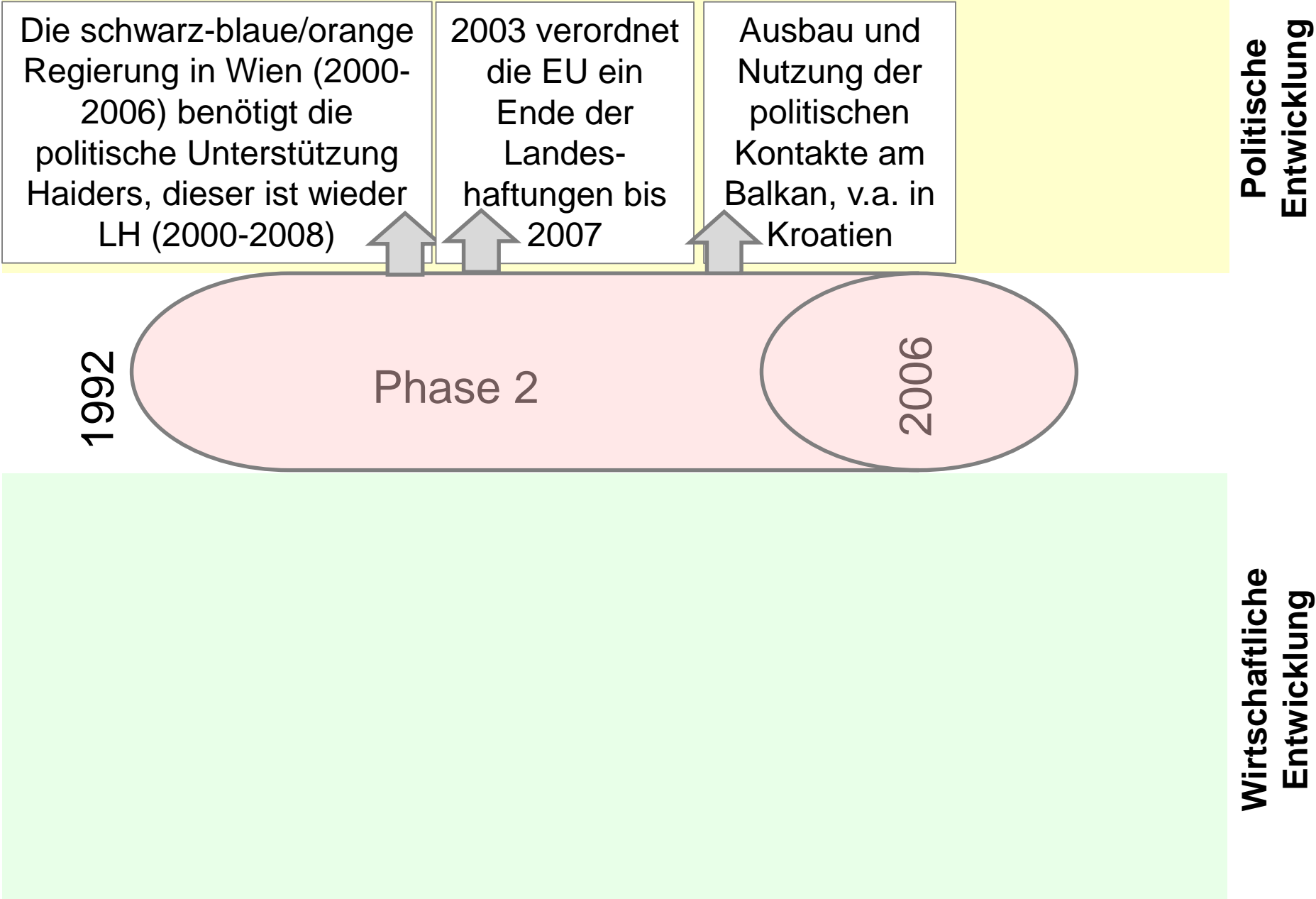


Turbowachstum der Bilanzsumme sowie der Landeshaftungen zwischen 2000-2008



Quelle: https://www.bmf.gv.at/services/faq/Antworten_Hypo.html#heading_2_R_ckblick_Warum_ist_die_Hypo_berhaupt_in_Schwierigkeiten_geraten_

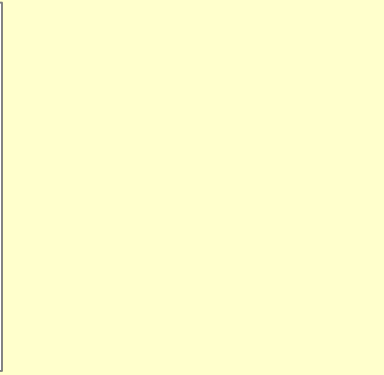
Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund



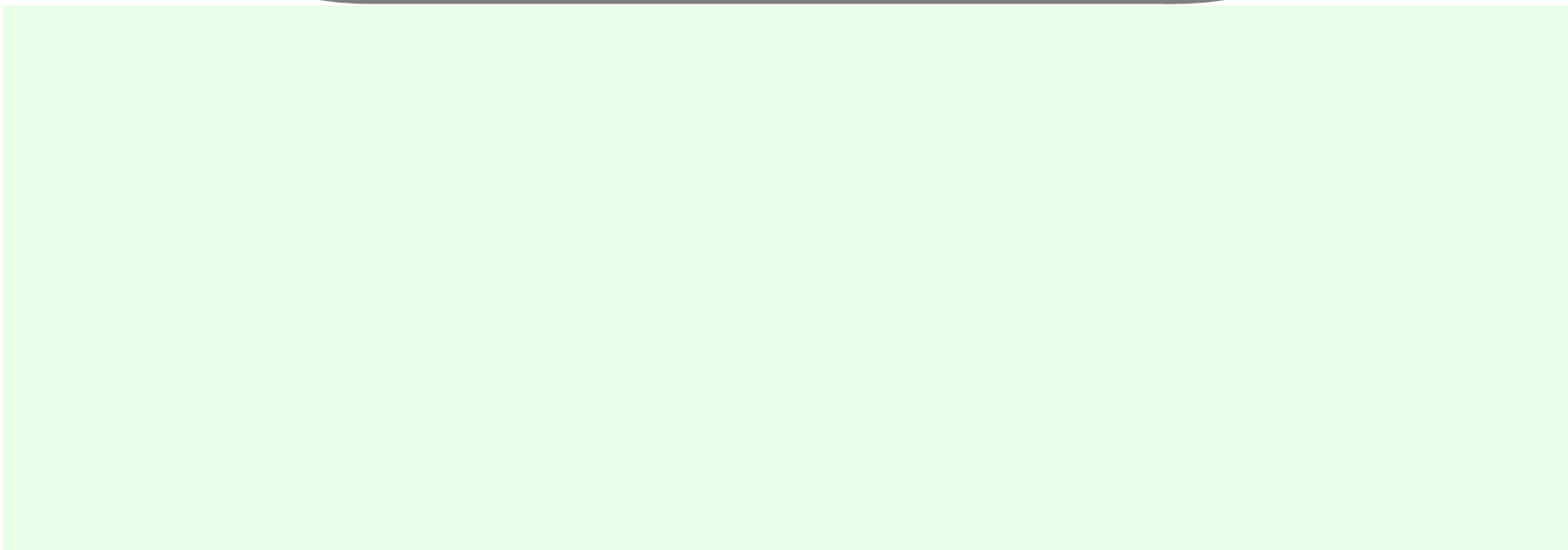
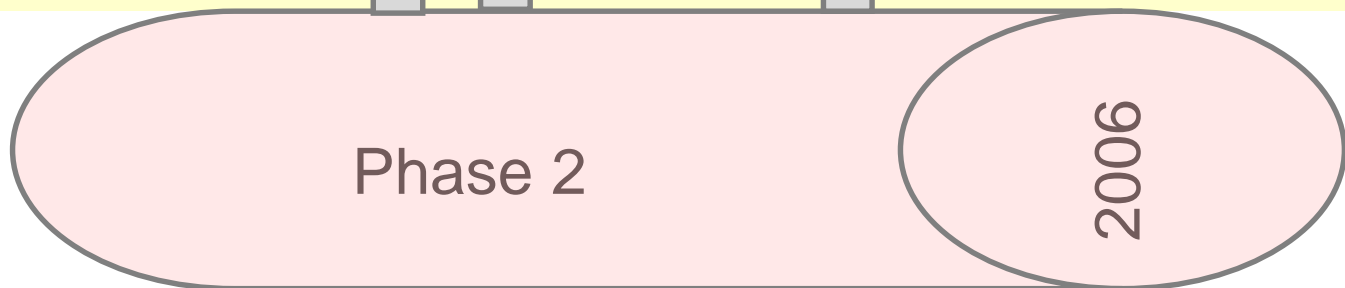
Die schwarz-blaue/orange Regierung in Wien (2000-2006) benötigt die politische Unterstützung Haiders, dieser ist wieder LH (2000-2008)

2003 verordnet die EU ein Ende der Landeshaftungen bis 2007

Ausbau und Nutzung der politischen Kontakte am Balkan, v.a. in Kroatien



**Politische
Entwicklung**

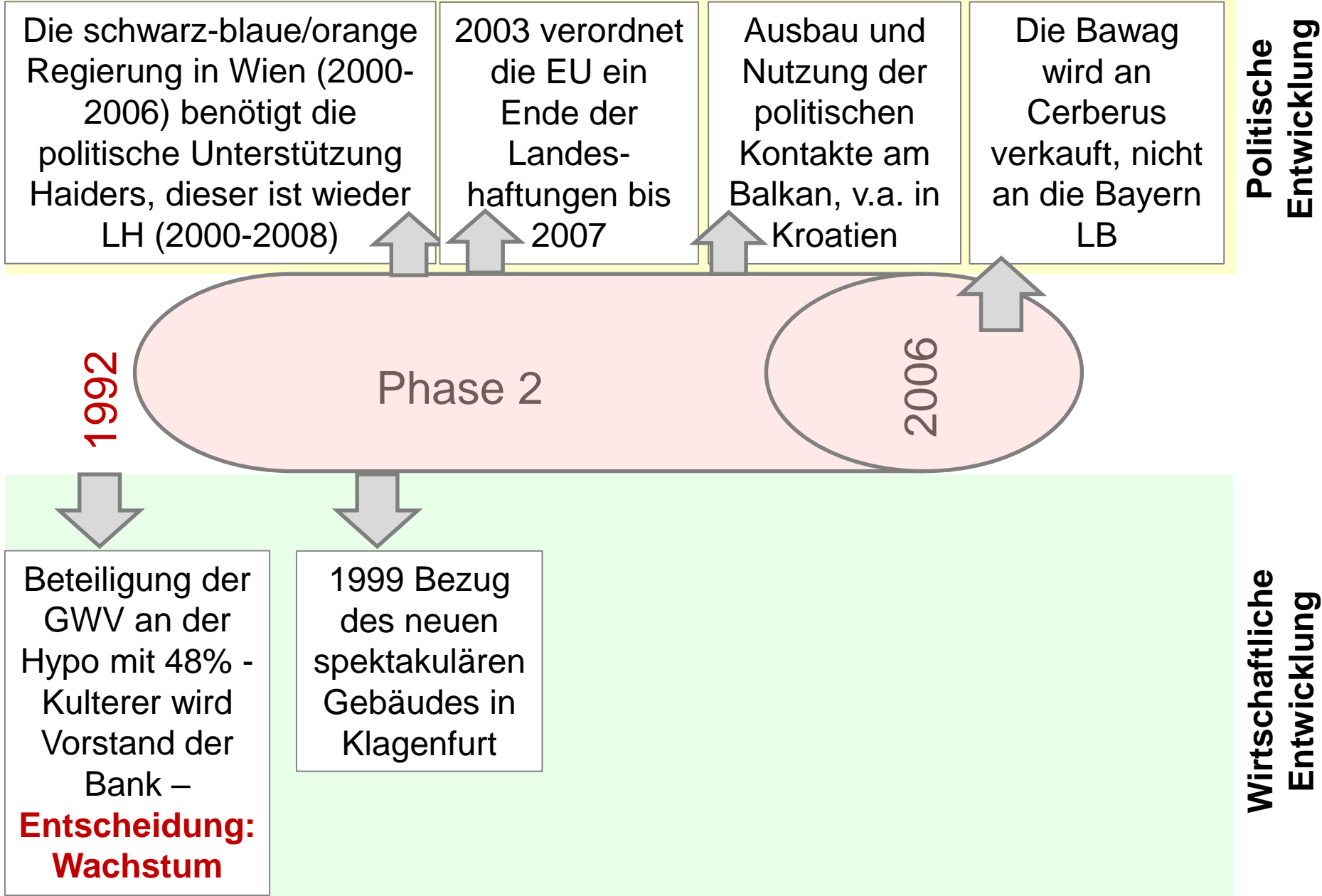


**Wirtschaftliche
Entwicklung**

„Die Hypo ist eine der größten kriminellen Organisationen in Kroatien – mit mächtigem politischen Hintergrund und Protektion von höchster Stelle“

Hrvoje Appelt, kroatischer Journalist, der als erster über die Korruptionsaffären rund um die Hypo berichtete

Von der Entscheidung zum „Turbo-Wachstum“ zu den ersten Turbulenzen - mit vollem Tempo Richtung Abgrund



**Das spektakuläre Hypo Gebäude symbolisiert die politische Programmatik
Kärntens (Haider) – die Hypo ist eine Bank europäischer Bedeutung**



Daten zur Veranschaulichung des atemberaubenden Wachstums der Hypo Alpe Adria von einer Provinzbank zu einem „regionalen Player“

1992

- Bilanzsumme rd. 1,9 Milliarden
- Neun Filialen in Kärnten (eine Geschäftsstelle in Udine - 1986)
- Zahl der Beschäftigten rd. 300



16 Jahre

2008

- Bilanzsumme 43,3 Milliarden
- Bank- und Leasinggesellschaften in 12 Ländern mit 384 Geschäftsstellen
- Zahl der Beschäftigten rd. 8100

Grundstruktur der Hypo Alpe Adria Bank International AG

Südosteuropa-
Netzwerk (SEE
Network)

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Slowenien**,
Kroatien,
**Bosnien-
Herzegowina**,
Serbien,
Montenegro

Banken in
anderen
Regionen

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Italien**,
der Standort in
Liechtenstein
wurde u.a. für
Bar-
abhebungen in
Geldkoffern
genutzt

Österr. Hypo
Alpe Adria
Bank

Die Hypo Alpe
Adria Bank
International
(Holding) wie
auch die Hypo
Österreich
waren
Mitglieder im
Verband der
österr. Landes-
Hypotheken-
banken

Netz von Leasing-
Gesellschaften
(Asset-Resolution
– Financials)

Dieses Netz war
besonders breit
gespannt, von
Österreich über
die Balkanländer
bis Italien,
Ungarn, Ukraine
und Deutschland

Beteiligungen –
Asset Resolution

Die Beteiligungen
umfassten große
Hotelanlagen und
Industrieunter-
nehmen und
wurden in
eigenen
Gesellschaften
gebündelt (z.B.
Consultants-
Holding, diese
wurde 2007
verkauft)

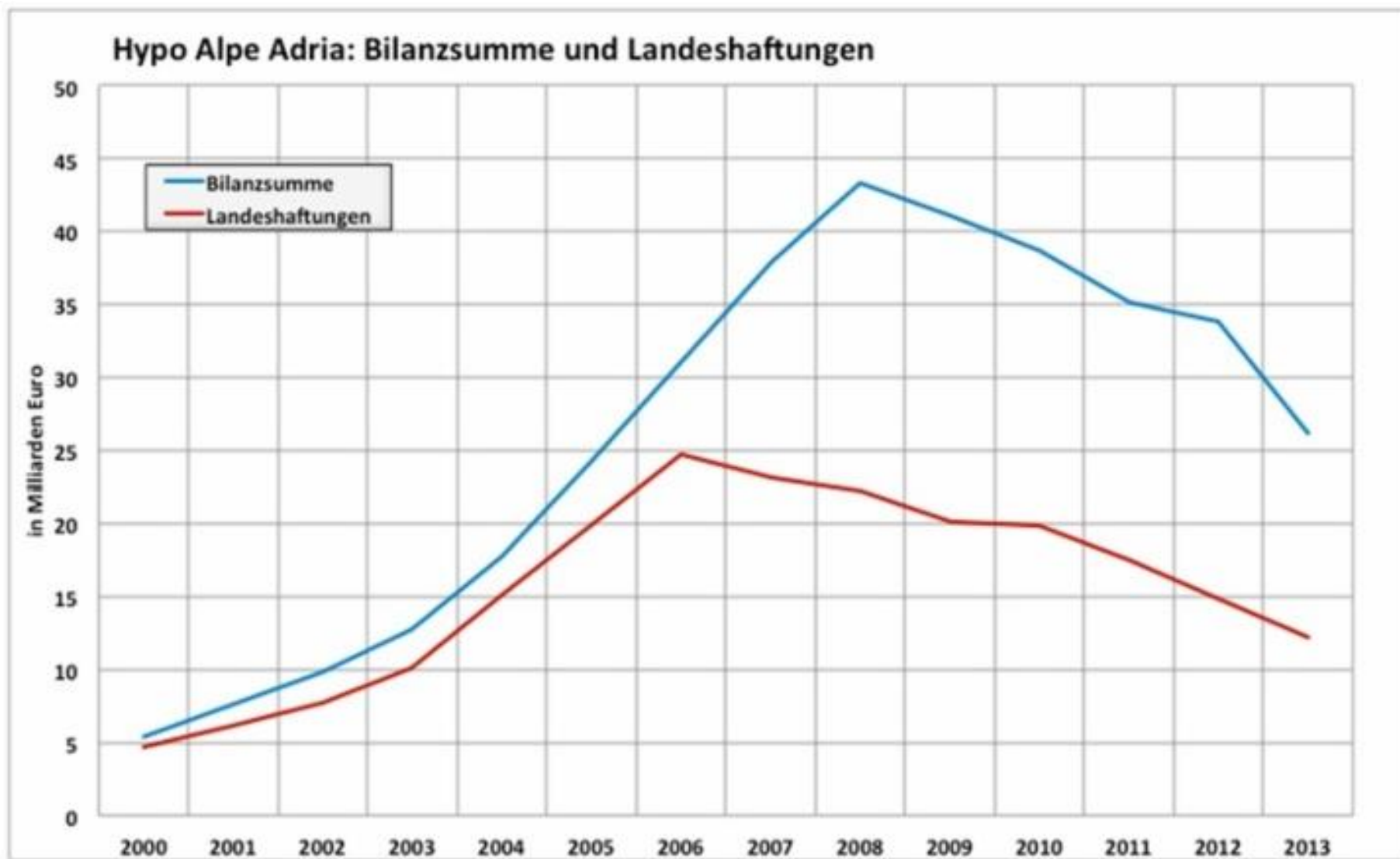
Eckdaten zum Geschäftsmodell „Hypo Alpe Adria“

Für die mehr als 20fache !!! Erhöhung der Bilanzsumme innerhalb von eineinhalb Jahrzehnten (1992-2008) waren unter anderem folgende Gründe verantwortlich:

1.

Finanzierung der Geschäfte nicht primär mit Spareinlagen sondern durch Aufnahme von Schuldverschreibungen, die in hohem Maße durch das **Land Kärnten besichert** wurden – die Landeshaftungen bildeten daher eine wesentliche Voraussetzung für das Turbowachstum der Hypo (diese stiegen zwischen 2003 und 2008 von 6 auf rd. 25 Milliarden Euro)

Turbowachstum der Bilanzsumme sowie der Landeshaftungen zwischen 2000-2008



Quelle:

https://www.bmf.gv.at/services/faq/Antworten_Hypo.html#heading_2_R_ckblick_Warum_ist_die_Hypo_berhaupt_in_Schwierigkeiten_geraten_

Eckdaten zum Geschäftsmodell „Hypo Alpe Adria“

Für die mehr als 20fache !!! Erhöhung der Bilanzsumme innerhalb von eineinhalb Jahrzehnten (1992-2008) waren unter anderem folgende Gründe verantwortlich:

3.

Aggressive Akquisition von Kund/inn/en – Originalzitat eines Mitarbeiters einer Konkurrenzbank: **„Die Hypo gab jedem Kredit. Sie nahm beinahe jeden Kunden – das war allen bekannt.“ Ein anderer Bankmanager formulierte es wie folgt: „Die Hypo war immer die Letzte in der Nahrungskette.“** (vgl.

Graber/Schnauder 2015, S. 157 f.)

Vor allem die Immobilienfinanzierungen auf dem Balkan entpuppten sich als Milliardengrab.

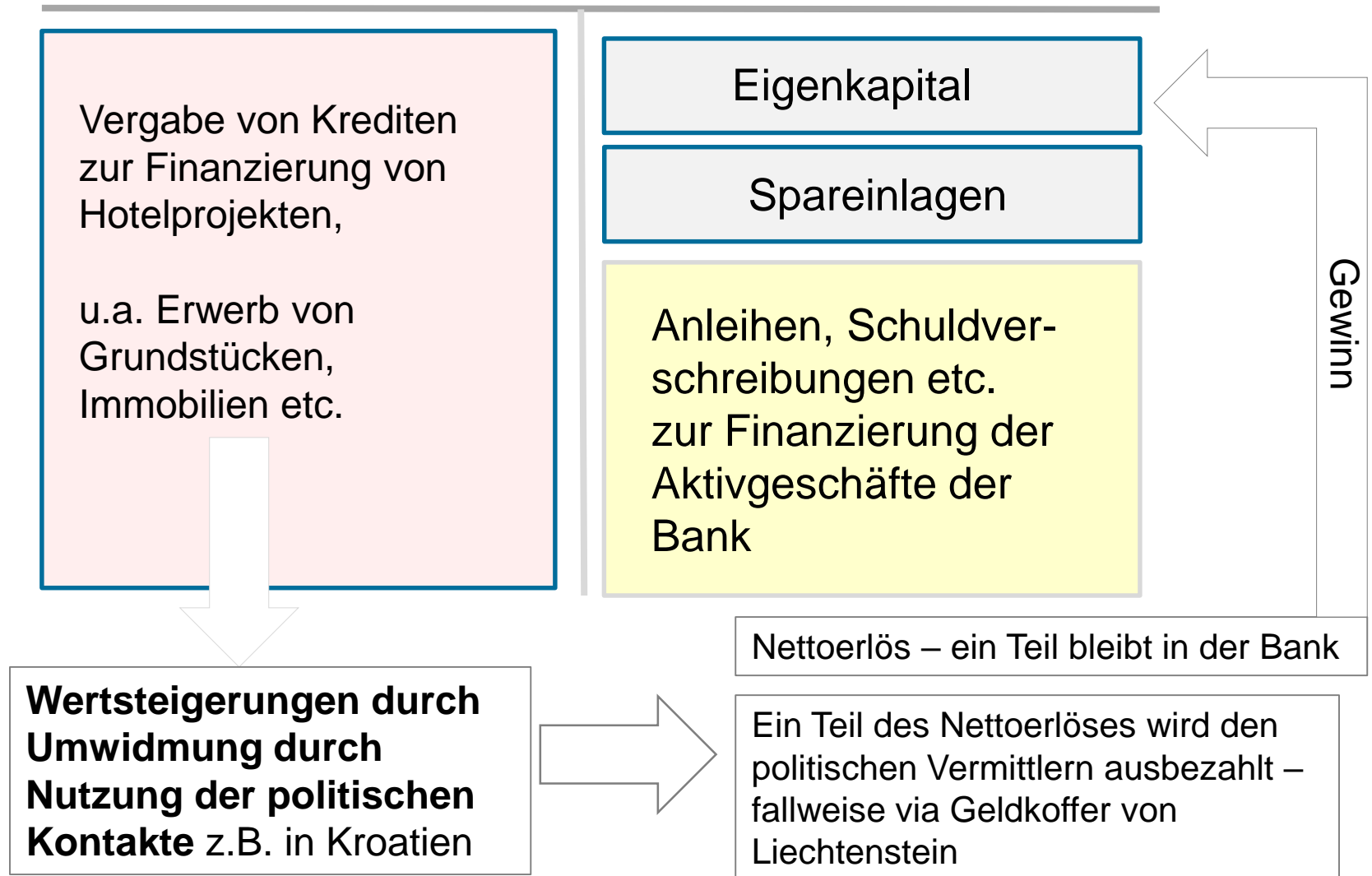
Eckdaten zum Geschäftsmodell „Hypo Alpe Adria“

7.

Eine wesentliche Strategie zur Gewinnerzielung bestand darin, Gewinne durch Umwidmung von Liegenschaften, die nicht selten unter Zuhilfenahme der lokalen Behördenvertreter/innen und Politiker/innen erfolgte, zu erzielen.

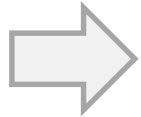
Beispiel für eine profitable Geschäftsstrategie an der Nahtstelle zwischen Politik, Legalität und gewinnorientiertem Agieren

Hypo Alpe Adria



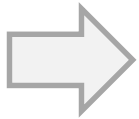
Schloss Freyenthurn an der Ostküste des Wörthersees – Übernahme von „Bankgeschäften“ für Großkunden (vorwiegend aus Balkanländern) in der Wachstumsphase der Hypo





Abwicklung von **dubiosen Geschäften mit Hilfe der Tochterbank in Liechtenstein** – u.a. wurden Bargeldkoffer per Privatflugzeug von Liechtenstein abgeholt. Das Schloss Freyenthurn nahe Klagenfurt, ein Luxushotel an der Ostbucht des Wörthersees, fungierte zeitweise als kleine Bank für „politische ausländische Freunde“ – sonstige amouröse Dienstleistungen eingeschlossen.

Eckdaten zum Geschäftsmodell „Hypo Alpe Adria“



Verschleierung von notleidenden Krediten durch Umwandlung in Hypo-Beteiligungen und Umbuchung auf eigene Gesellschaften, wie beispielsweise der Consultant. Dadurch werden notleidende Kredite in Eigentum umgewandelt, demnach macht die **Bank aus schlechten Krediten schlechte Beteiligungen**, die meist Jahre später mit großem Verlust verkauft werden (vgl. exemplarisch kroatische Gesellschaft Aluflex).

Verschleierung notleidender Kredite durch Umwandlung in Unternehmensbeteiligungen

Hypo Alpe Adria

Vergabe von (großzügigen) Krediten zur Finanzierung von Hotelprojekten, Immobilien, Investitionen diverser Unternehmen etc.

Eigenkapital

Spareinlagen

Ausgabe von Anleihen, Schuldverschreibungen, etc. zur Finanzierung der Aktiv-Geschäfte

Werden die Kredite notleidend – Umwandlung der faulen Kredite in Beteiligungen

Auslagerung der Beteiligungen in eigene Gesellschaften – z.B. Consultant

Grundstruktur der Hypo Alpe Adria Bank International AG

Südosteuropa-
Netzwerk (SEE
Network)

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Slowenien**,
Kroatien,
**Bosnien-
Herzegowina**,
Serbien,
Montenegro

Banken in
anderen
Regionen

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Italien**,
der Standort in
Liechtenstein
wurde u.a. für
Bar-
abhebungen in
Geldkoffern
genutzt

Österr. Hypo
Alpe Adria
Bank

Die Hypo Alpe
Adria Bank
International
(Holding) wie
auch die Hypo
Österreich
waren
Mitglieder im
Verband der
österr. Landes-
Hypotheken-
banken

Netz von Leasing-
Gesellschaften
(Asset-Resolution
– Financials)

Dieses Netz war
besonders breit
gespannt, von
Österreich über
die Balkanländer
bis Italien,
Ungarn, Ukraine
und Deutschland

Beteiligungen –
Asset Resolution

Die **Beteiligungen**
umfassten große
Hotelanlagen und
**Industrieunter-
nehmen** und
wurden in
eigenen
Gesellschaften
gebündelt (z.B.
Consultants-
Holding, diese
wurde 2007
verkauft)

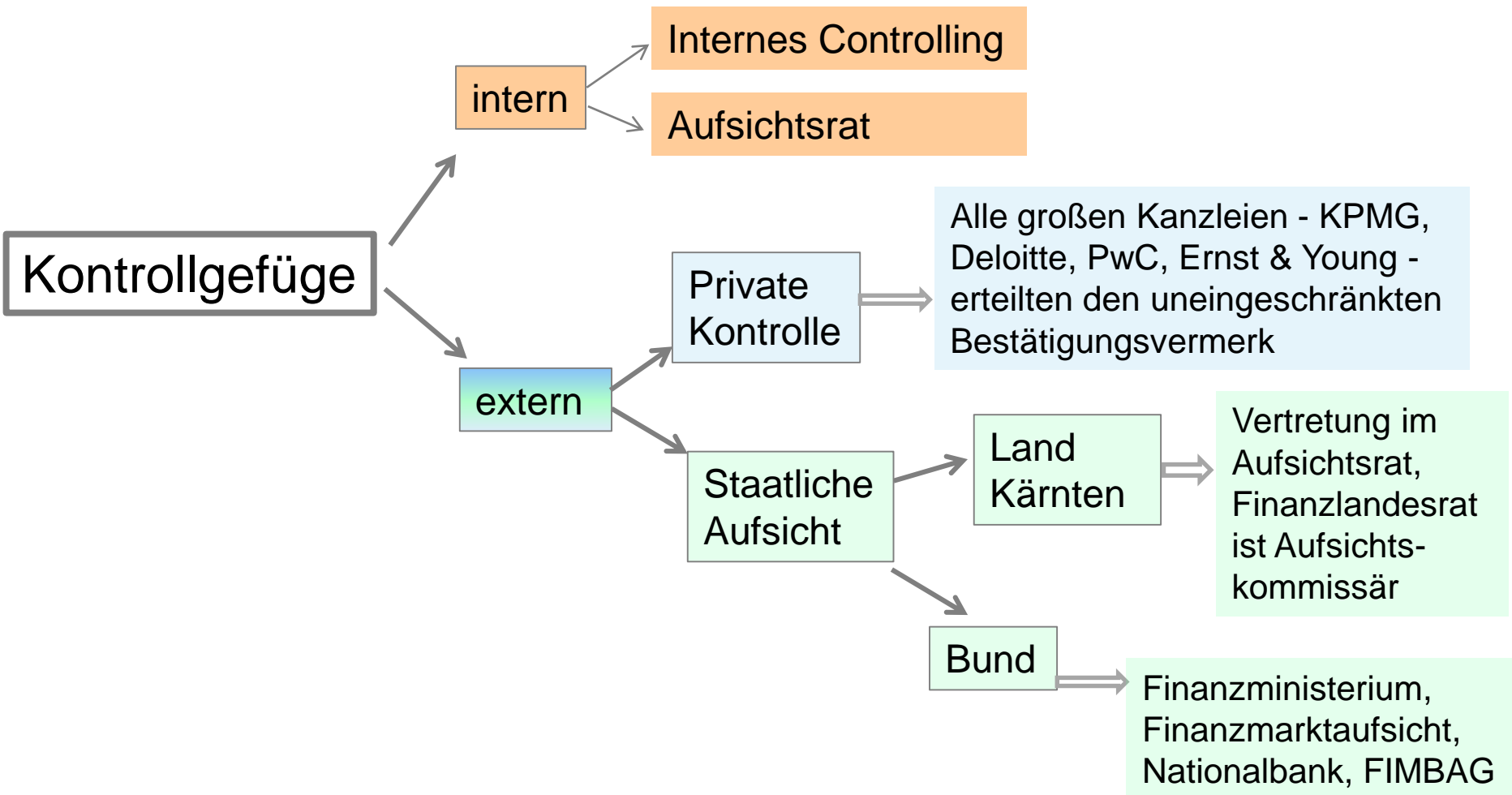
Eckdaten zum Geschäftsmodell „Hypo Alpe Adria“

Die zentralen Kritikpunkte der Geschäftspolitik können wie folgt zusammengefasst werden:

1. **Kreditvergabe und Kreditkontrolle liegt im Argen**
2. **Das Risikomanagement ist völlig unzureichend**
3. Durch das extrem rasche Wachstum können die **Eigenkapitalvorschriften stets nur sehr mühsam eingehalten werden**, die Methoden zur Eigenkapitalbeschaffung – beispielsweise über Vorzugsaktien, für die die Bank eine Rückkaufgarantie gibt – bewegen sich fallweise im Graubereich der Legalität
4. **Die interne Kontrolle (Stellenwert der internen Revision, Kontrollfunktion des Aufsichtsrats) funktioniert unzureichend, ebenso ist die externe Kontrolle mangelhaft.** Die ständigen Interventionen der Politik (v.a. Haider und sein politisches Umfeld) erschweren bzw. verhindern eine Abwicklung von Bankgeschäften nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Kontrolle ohne Ende und trotzdem wenig Durchblick

Obwohl die Hypo Alpe Adria eine der am häufigsten geprüften Banken war, wurde der Crash-Kurs der Bank nicht rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen vorgeschrieben. Die Prüfinstanzen können wie folgt grafisch veranschaulicht werden:



Struktur

Phase 3
2007-2009

Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“

Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“

**Politische
Entwicklung**

2007

Phase 3

2009



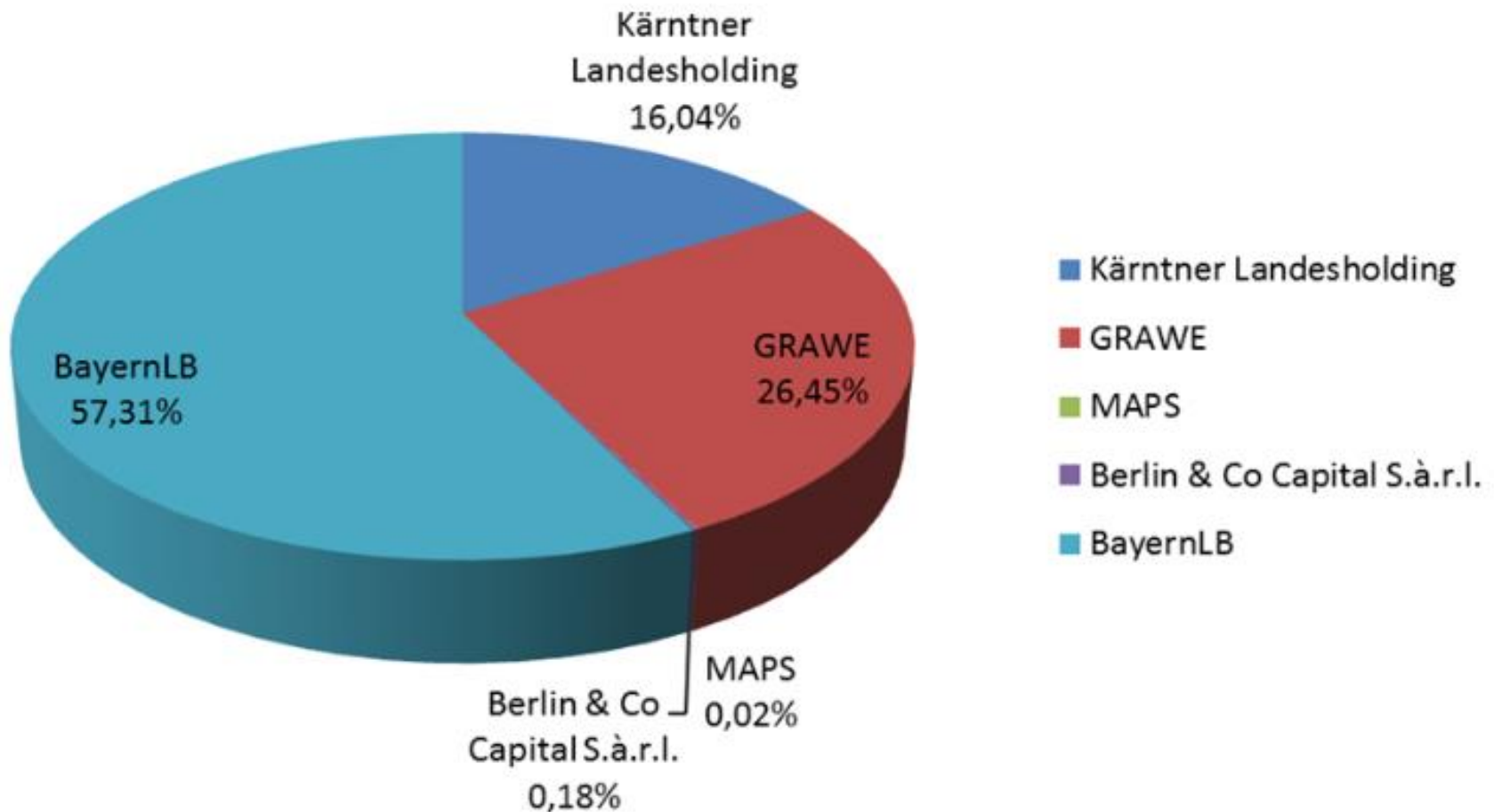
Verkauf der Hypo an die Bayern LB um 1,625 Milliarden, Tilo Berlin wird Vorstand

**Wirtschaftliche
Entwicklung**

Die wirtschaftlichen – Schmidt (Bayern LB), Berlin, Kulterer – und politischen Hauptakteure – Haider und Martinz – des Hypo-Deals



Aktionärsstruktur der HBInt nach der Kapitalerhöhung Ende Dezember 2007 (Übernahme der Hypo durch die Bayern LB)



Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“

Haider lässt sich
in die ZIB2
durchschalten um
Verkauf zu
verkünden

**Politische
Entwicklung**

2007

Phase 3

2009

Verkauf der
Hypo an die
Bayern LB
um 1,625
Milliarden,
Tilo Berlin
wird Vorstand

**Wirtschaftliche
Entwicklung**

Kärnten wird reich.
Kärnten ist und bleibt
auf Zukunftskurs.

19. Mai 2007 in der ZIB 2



Was nicht gesagt wurde:
**Kärnten haftet weiter für
rd. 23 Milliarden €**

Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“

Haider lässt sich in die ZIB2 durchschalten um Verkauf zu verkünden

2007 Bestechung: Bayern LB zahlt „Vermittlungsprovision“ – 2,5 Millionen für Kärntner Fußballstadion

2008 Parteienfinanzierung über erhöhte Honorare für Gutachten – der Fall Birnbacher

2008 -Pleite der US-Bank „Lehmann Brothers“, Ende der Ära Haider - Unfalltod

**Politische
Entwicklung**

2007

Phase 3

2009

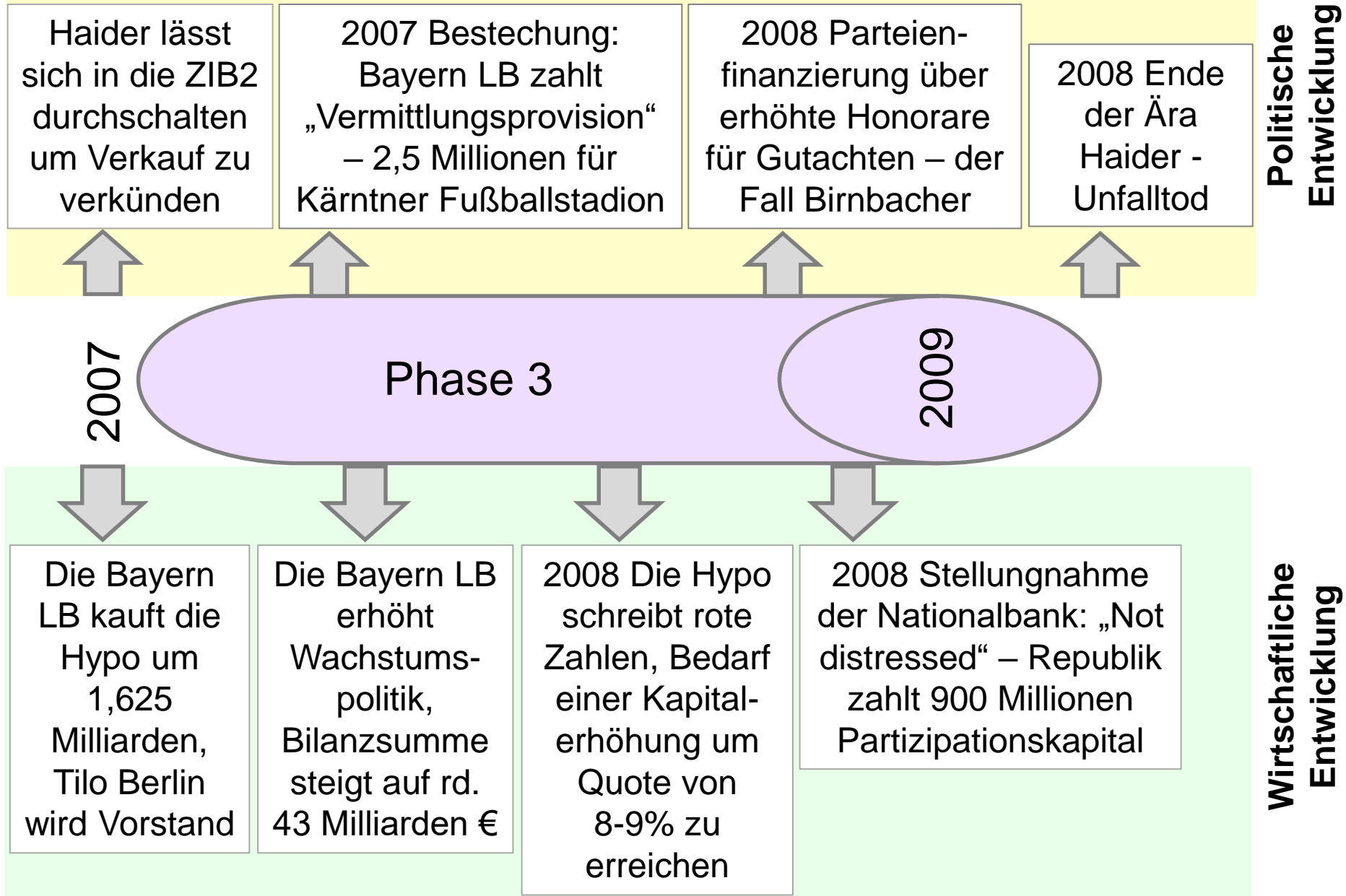
Die Bayern LB kauft die Hypo um 1,625 Milliarden, Tilo Berlin wird Vorstand

**Wirtschaftliche
Entwicklung**

Ein Crash mit dem Dienstauto beendete das politisch facettenreiche Leben von Jörg Haider, der wirtschaftliche Crash der Hypo Alpe Adria zeichnete sich bereits 2008 deutlich ab



Die „bayrische Ära der Hypo“ – oder die (kurze) Geschichte von einer umjubelten Bankübernahme zu einer baldigen „Kindes-Weglegung“



„Hingegen hat die österreichische Nationalbank mit der Beurteilung der HGAA (Hypo) als „nicht-distressed“ im Sinne unmittelbar erforderlicher Rettungsmaßnahmen ihre Aufgabe, das Risikoprofil der Hypo HBInt ... zu beurteilen, nicht erfüllt“

„Die gewählte Formulierung „nicht-distressed“ ... ließ jedoch unterschiedliche Deutungen zu, ja trug geradezu zur Verwirrung bei“

Vgl. „Griss-Gutachten“ 2014, S. 161

Struktur

Phase 4
Mitte 2009-
Dez.2009

**„Count down“ zur teuersten Nacht der 2. Republik
(„Notverstaatlichung“)**

„Count down“ zur teuersten Nacht der 2. Republik

Finanzminister Pröll signalisiert dem Bayrischen Kollegen, dass die Republik Österreich einen Konkurs der Hypo ausschließt – damit werden strategische Optionen verspielt

Die politischen Entscheidungsträger, vor allem Pröll und Schieder besiegeln – strategisch unzureichend vorbereitet – in der Nacht von 13. auf 14. Dezember die Verstaatlichung der Hypo – der Bayern LB werden jedoch weiterhin Mitgestaltungsmöglichkeiten eingeräumt

**Politische
Entwicklung**

Mitte
2009

Phase 4

Dez.
2009

**Wirtschaftliche
Entwicklung**

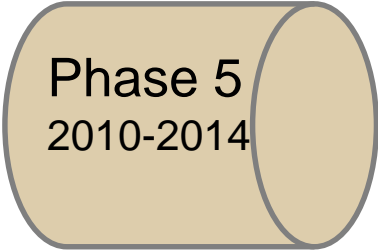
Großkoalitionäre Hauptverantwortliche für die Verhandlungen zur Verstaatlichung im Dezember 2009



„Gegenüber dem Bund ist festzuhalten, dass die Verstaatlichung nicht als „Notverstaatlichung“ bezeichnet werden kann, weil sie – jedenfalls in ihrer Ausgestaltung – keinesfalls alternativlos war. **Dem Bund kann auch nicht zugebilligt werden, dass er seine Entscheidungen als Alleineigentümer der HBInt zum Wohle der Bank und der Allgemeinheit getroffen hat.“**

Vgl. Griss-Gutachten – Kurzfassung 2014, S. 17/18

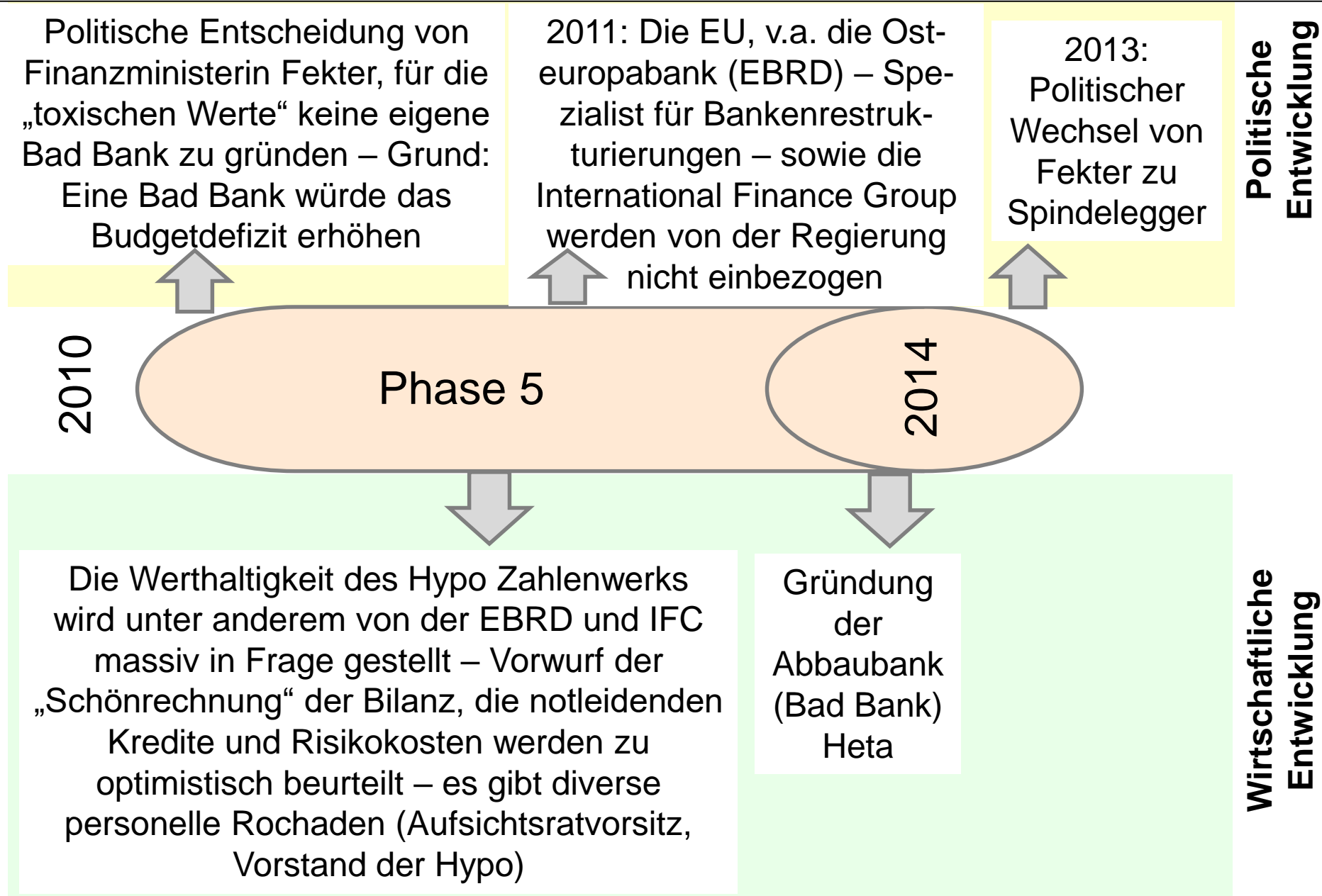
Struktur



Phase 5
2010-2014

Die Hypo Alpe Adria ist Geschichte – der lange Weg vieler Versäumnisse von der Verstaatlichung zur „Bad-Bank“ Heta ohne Banklizenz

Die Hypo Alpe Adria ist Geschichte – der lange Weg vieler Versäumnisse von der Verstaatlichung zur „Bad-Bank“ Heta ohne Banklizenz



Grundstruktur der Hypo Alpe Adria Bank International AG

Südosteuropa-
Netzwerk (SEE
Network)

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Slowenien,**
Kroatien,
**Bosnien-
Herzegowina,**
Serbien,
Montenegro



Banken in
anderen
Regionen

z.B. Hypo Alpe
Adria Banken
in **Italien,**
der Standort in
Liechtenstein
wurde u.a. für
Bar-
abhebungen in
Geldkoffern
genutzt



Österr. Hypo
Alpe Adria
Bank

Die Hypo Alpe
Adria Bank
International
(Holding) wie
auch die Hypo
Österreich
waren
Mitglieder im
Verband der
österr. Landes-
Hypotheken-
banken



Netz von Leasing-
Gesellschaften
(Asset-Resolution
– Financials)

Dieses Netz war
besonders breit
gespannt, von
Österreich über
die Balkanländer
bis Italien,
Ungarn, Ukraine
und Deutschland



Beteiligungen –
Asset Resolution

Die Beteiligungen
umfassten große
Hotelanlagen und
Industrieunter-
nehmen und
wurden in
eigenen
Gesellschaften
gebündelt (z.B.
Consultants-
Holding, diese
wurde 2007
verkauft)



HETA ASSET RESOLUTION



Im Eigentum des Staates, die Eigentümerrolle wird von der FMA übernommen

46 %

Auslagerung aller „Assets“ im Umfang von rd. 18 Milliarden (problematische Kredite, Beteiligungen, Immobilien, Forderungen etc.) mit dem Ziel, diese möglichst günstig zu „verflüssigen“ – zur Finanzierung der Schulden der Passiv-Seite



Eigenkapital

**Anleihen, Schuldscheindarlehen
sowie Nachrangkapital
ca. 9.850.000.000**

**Verbindlichkeiten gegenüber
den österreichischen Landes-
Hypothekenbanken
ca. 1.240.000.000**

Gesicherte Einlagen,
Verbindlichkeiten gegenüber
Arbeitnehmer/inne/n, Geschäfts-
und Handelsgläubigern, Steuer-
und Sozialversicherungsbehörden,
etc.

Verbindlichkeiten gegenüber der
Bayrischen Landesbank?

Haftung?

„Die Untersuchungskommission kommt daher zum Ergebnis, dass die verantwortlichen Entscheidungsträger des Bundes nach der Verstaatlichung Entscheidungen getroffen haben, ohne über eine ausreichende **Informationsgrundlage zu verfügen und ohne das erforderliche Fachwissen** beschafft zu haben.“

Bericht der unabhängigen Untersuchungskommission zur transparenten Aufklärung der Vorkommnisse rund um die Hypo Group Alpe Adria, 2014, S. 339/340

Was wurde/wird aus der Hypo Alpe Adria?

Der Verkauf der Hypo Italien um rd. 350 Millionen € ist offen, ebenso Standorte in Osteuropa



Die Kärntner Landes-Hypo wurde im Mai 2013 an eine britisch-indische Finanzgruppe um 65,5 Millionen verkauft

HETA Asset Resolution
(Bad Bank – Verantwortung der Abwicklung liegt bei der FMA)

In dieser Bad Bank wurden/werden alle notleidenden Forderungen und Vermögenswerte (Aktiv-Seite) sowie ausstehenden Anleihen, Schuldverschreibungen (Passiv-Seite), die zu einem wesentlichen Teil durch das Land Kärnten besichert sind, ausgelagert

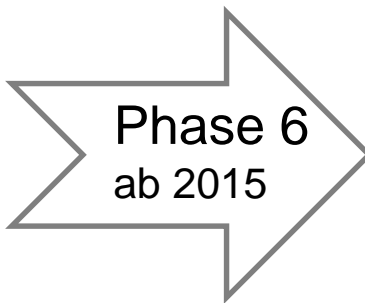
Südosteuropa-Töchter – SEE-Banken
(Hypo Banken am Westbalkan zwischen Slowenien und Serbien)

Vorläufig gekauft vom Konsortium Advent (Private Equity Fonds der USA) und EBRD (European Bank for Reconstruction and Development)

Voraussichtlicher Kaufpreis
ca. 90 Millionen

Banklizenz erloschen

Struktur



Phase 6
ab 2015

Paukenschlag – der Finanzminister entscheidet sich für
Gläubigerbeteiligung an der Abwicklung der Hypo-Bad
Bank „Heta“

Paukenschlag mit ungewissen Folgen – der Finanzminister entscheidet sich für Gläubigerbeteiligung an der Abwicklung der Hypo-Bad Bank Heta

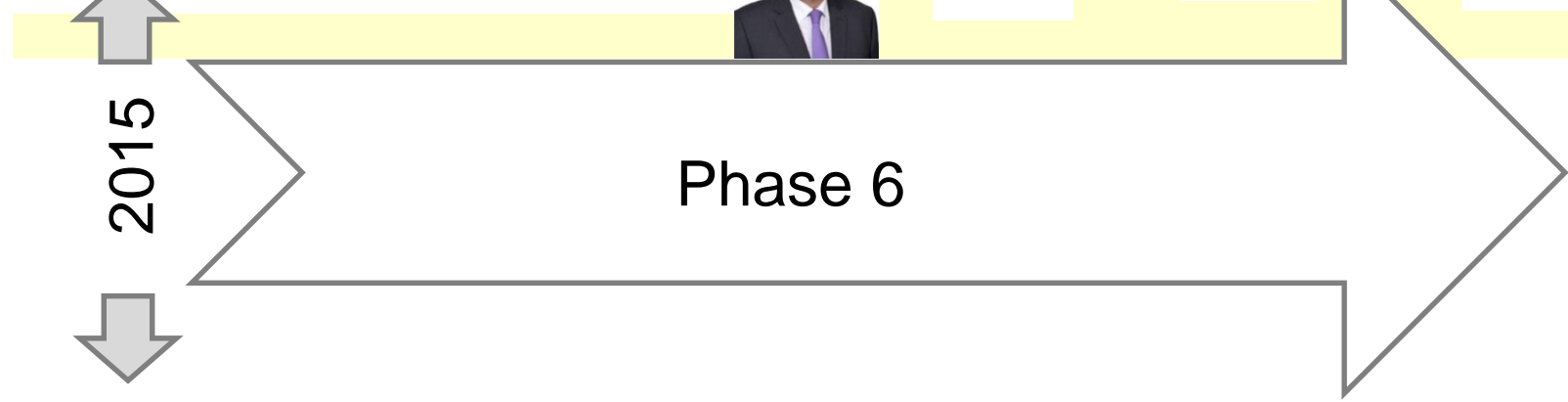
Am 1.3.2015 erlässt die FMA im Auftrag von Finanzminister Schelling (der Regierung) den Bescheid, dass die Heta die Tilgung aller Schulden bis 31.5.2016 aufschieben wird (Moratorium)



Was geschieht mit den Ergebnissen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses?



Politische Entwicklung



Phase 6

2015

Zukunft?

Die Höhe der Rückzahlung der Anleihe-Verbindlichkeiten und Schuldscheindarlehen, die durch Haftung des Landes Kärnten gesichert sind (rund 11 Milliarden €) richtet sich nach der Höhe der Verwertbarkeit der „Assets“ (Haircut) und wurde im April 2016 auf 46 % festgelegt

Gesamtbelastung der Steuerzahler/innen

Wirtschaftliche Entwicklung

Der letzte Akt der Hypo Alpe Adria – Angebot an HETA Gläubiger

Bund und Land Kärnten kaufen über „Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds“
Schulden der ehemaligen Hypo Alpe Adria von rund 11 Milliarden Euro zurück

Vorranggläubiger

Sofortige Barablöse von 75 % des
Nominales

Umwandlung in unverzinste
Nullkupon-Schuldscheine mit
Bundesgarantie, rund 18 Jahre
Laufzeit – bedeutet, dass Gläubiger
rund 90 % zurück erhalten

Nachranggläubiger

Sofortige Barablöse von 30 % des
Nominales

Umwandlung in unverzinste
Nullkupon-Anleihen mit
Bundesgarantie, Laufzeit: 18 Jahre,
Umtausch 2:1 – 45 % zurück

(voraussichtliche) **Kosten des Deals**

„Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds“ bietet Rückkauf von Nullkupon-Anleihen zwischen 1.12. 2016 und 30. 5. 2017 zum Kurs von 90 % an!!



7,8 Mrd. Euro bei 100 % Annahme des Bar-Angebots durch die Gläubiger



10,48 Mrd. Euro bei 100-prozentiger Annahme von Nullkupon-Anleihen

Finanzierung

1,2 Mrd. Euro werden von Kärnten beigesteuert, die restlichen Mitteln **SOLLEN** aus den Erlösen der HETA-Abwicklung kommen – **Bund übernimmt die Vorfinanzierung!!**

Was kostet uns das Hypo-Debakel in Summe?

Bisher angefallene Kosten: **4,7 Mrd. Euro**



Kosten für den Rückkauf



Erwartete Verwertung der HETA

(bei 63,8 % werden 7 Mrd. Euro eingenommen)

Gesamtbelastung für die Steuerzahler/innen: **rund 6-7 Mrd. Euro** (Finanzministerium), **mehr als 10 Mrd. Euro** (Fiskalrat)

Offene Fragen

?

Inwiefern ist der geplante Haircut der Heta tatsächlich EU-konform?

?

Wieviel wird schlussendlich das „Hypo-Desaster“ der Republik (Steuerzahler/innen) kosten?

?

Warum haben die großen Wirtschaftsprüfer- Kanzlein trotz kritischer Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der HYPO so lange den Bestätigungsvermerk erteilt?

?

Wird generell über eine Reform des Föderalismus in Österreich, der teilweise bei Langzeitlandeshauptleuten feudale Züge annimmt, nachgedacht? Ist beispielsweise eine Beschränkung der Funktionsdauer von Landeshauptleuten auf 2-3 Legislaturperioden überlegenswert?

Zerschellt die Forderung nach einem Insolvenzrecht für Länder an der österreichischen Realverfassung, also an der politischen Schlüsselrolle der Landeshauptleute?

Abschließende Überlegungen

1. Reform des österreichischen Föderalismus

Die Haftungen des Landes Kärnten sind die Spitze des Eisberges eines grundsätzlichen Problems, nämlich der generellen Haftungen von Länder und Gemeinden in Höhe von 77 Milliarden Euro – damit nimmt Österreich in der EU einen problematischen Spitzenplatz ein und es liegt auch der Tatbestand des „**Moral Hazard**“ vor: Die **Länder übernehmen leichtsinnig Haftungen in der Erwartung, dass im Zweifelsfall wer anderer, also der Bund, diese zu bezahlen hat!**

Nach dem EU Beitritt Österreichs werden viele gesetzliche Grundlagen in Brüssel vorgegeben – dadurch übernimmt das österreichische Parlament in Wien in vielen Fragen die Funktion eines „Regionalparlaments“. Wenn die Aufgaben der Gemeinden außer Diskussion stehen, stellt sich die Frage nach der Bedeutung von Landtagen, des Bundesrates und generell der Landeshauptleute, beispielsweise der (informellen) Landeshauptleutekonferenz.

2. Symbiotische Vernetzung von Politik und Wirtschaft problematisch

Das Geschäftsmodell Hypo Alpe Adria ist ein besonders einprägsames Beispiel, wie durch eine zu starke Verquickung von Politik und Geschäft Milliardenverluste zu Lasten der Steuerzahler/innen generiert werden.

Abschließende Überlegungen

3. Mehr Professionalität und fachliche Kompetenz der politischen Entscheidungsträger

Das Verhalten der Repräsentant/inn/en des Bundes (Finanzminister, Staatssekretär/inn/en etc.) sowohl in der Phase der Verstaatlichung (2009) wie auch danach (2009-2015) war durch ein hohes Maß an mangelnder Professionalität und fachlicher Kompetenz gekennzeichnet – der Bericht der „Griss-Kommission“ spricht von einem „**Multi-Organversagen**“ im Zusammenhang mit dem Hypo-Desaster. Dazu kommt, dass viele Gutachten (z.B. der Nationalbank) zu sehr auf die Wünsche der politischen Entscheidungsträger Rücksicht nahmen.

Daher wäre ein Hearing von künftigen Minister/inne/n im Parlament anzudenken, um eine fachliche Mindestqualifikation für die Ministertätigkeit sicherzustellen.

4. Sozialisierung der Risiken - Privatisierung der Gewinne?

Die (späte) Entscheidung der Regierung im Februar 2015, vor allem dank Finanzminister Schelling, alle Gläubiger der Hypo Abbaubank Heta an den Kreditausfällen zu beteiligen, führt u.a. dazu, die bisherige Praxis, Gewinne zu privatisieren und Verluste zu sozialisieren, in Frage zu stellen. Aus ordnungspolitischen Gründen wird diese umstrittene Vorgangsweise vom Vortragenden unterstützt.

Exemplarisches Beispiel Hypo Alpe Adria:

Eine problemorientierte ökonomische Bildung, die sozioökonomische Zusammenhänge aufzeigt und verständlich macht, ist Voraussetzung für eine politische Bildung



ENDE

Heta-Schuldenschnitt trifft Kärnten

In Milliarden Euro – **Heta-Gesamtverbindlichkeiten 17,6**



Forderungen, für die Kärnten haftet



zusätzlich aus nachrangigen Forderungen (Schuldenschnitt 100 %)



Heta – Einigung Kärntens mit Gläubigern (8. Oktober 2016)

➔ 18. Mai 2016: Finanzminister Schelling erreicht eine Grundsatzvereinbarung mit einer Reihe von Großgläubigern (ein Memorandum of Understanding):

- Gläubiger erhalten für Forderungen an der Heta, die vom Land Kärnten „besichert“ sind (10,2 Mrd. €), eine Quote von rund 90 %.
- Gläubiger erhalten für nachrangige Forderungen (900 Millionen €) eine Quote von rund 45 %.
- Die Kärntner Landesregierung nimmt im Dezember 2015 einen Kredit in Höhe von 1,2 Mrd. € auf – Beitrag Kärntens an einer Regelung des Hypo-Desasters.

➔ Voraussetzungen für das Zustandekommen dieser Vereinbarung:

- Zustimmung der Gläubiger mit „Kärnten - Haftung“ (z.B. Commerzbank) mit **Zweidrittelmehrheit**.
- Zustimmung der Nachranggläubiger zu mindestens 25 %.